



**Gemeinderatsvorlage Nr. 116/2016**  
 **Ortschaftsratsvorlage WM Nr. /**  
 **Ortschaftsratsvorlage TB Nr. 17/2016**

Vorlage an	GR <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/> OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	29.09.2016		
Vorberatung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input checked="" type="checkbox"/> OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am		22.09.2016 20.09.2016	
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Verfasser: SWS Beteiligte FB: 1, SWS	Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Aktenzeichen 574.00	Stichwort Freibad Tennenbronn	Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	

**Modernisierung und Attraktivierung des Freibads Schramberg im Ortsteil Tennenbronn: Vorstellung der Planung und Kostenschätzung sowie weiteres Vorgehen**

## 1. Bericht

### Entwicklung und Hintergrund

Das Freibad wurde 1974 eröffnet und ist somit über vierzig Jahre in Betrieb. Die technischen Einrichtungen sind veraltet und erfüllen die Anforderungen an ein modernes Bad mit touristischer Ausrichtung nicht mehr. Das Bad soll für die nächsten Jahrzehnte modernisiert werden und attraktivitätssteigernde Elemente im Hinblick auf die touristischen Zielsetzungen und Zielgruppen erhalten. Über die geplante Modernisierung des Schramberger Freibads in Tennenbronn wurde bereits am 10. Dezember 2015 im Gemeinderat berichtet (Vorlage 165/2015). In der Sitzung wurden die Stadtwerke beauftragt, zur Vorbereitung einer Grundsatzentscheidung möglichst im Frühjahr 2016 eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Varianten vorzulegen.

Daraufhin wurden in der Sitzung am 3. März 2016 drei Varianten vorgelegt, die in der ersten groben Kostenschätzung Investitionen zwischen 3,0 Mio. Euro und 4,2 Mio. € vorsahen (Vorlage 19/2016). Dabei wurde auch eine erste Wirtschaftlichkeitsbetrachtung angestellt.

Der Gemeinderat beauftragte die Stadtwerke, im Rahmen eines VOF-Verfahrens ein geeignetes Büro für die Planungsaufgabe auszuwählen. Zielvorgabe war dabei im Wesentlichen der Kostenrahmen von 3,4 Mio. €. Die europaweite Ausschreibung wurde umgehend eingeleitet, bereits am 23. März 2016 wurde die Ausschreibung für das Auswahlverfahren veröffentlicht. Das Verfahren wurde vom Büro Klotz und Partner aus Stuttgart begleitet und ausgewertet.

Die Ergebnisse wurden in der Gemeinderatssitzung am 21. Juli 2016 präsentiert (Vorlage 103/2016). Das Büro Schick Architekten ging als ausgewähltes Büro aus dem Verfahren hervor und wurde vom Gemeinderat mit der weiteren Planung beauftragt.

## **Aktueller Sachstand**

Die aktuelle Planung wurde auf der Basis der Ideenskizze weiter konkretisiert und wird vom Büro Schick Architekten in der Sitzung vorgestellt (**Anlagen 1 a-d**). Ebenso wurde die Grobkosteneinschätzung weiter ausgearbeitet. Allerdings sind noch Unsicherheiten enthalten, da verschiedene Untersuchungen wie Statikberechnungen, Bodengrundgutachten, Gebäudevermessungen etc. ausstehen, die für eine Kostenberechnung erforderlich sind. Diese sollen bis Ende September durchgeführt werden, so dass bis dahin eine belastbarere Kostenberechnung vorliegt.

## **Fördermittel für die Modernisierung und Attraktivierung des Freibads**

Um die Chancen für einen Zuschussantrag im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms 2017 des Landes Baden-Württemberg auszuloten, hat am 16. August 2016 ein erstes Gespräch beim Regierungspräsidium Freiburg stattgefunden. Frau Rebmann und Herr Kälble stellten die geplante Modernisierung und Attraktivierung des Freibads vor. Das Projekt wurde als im Grundsatz förderwürdig angesehen. Wichtig waren Aspekte wie Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Ausrichtung an den Tourismuskonzepten des Landes Baden-Württemberg, der Schwarzwald Tourismus GmbH, der Region und der Stadt selbst sowie Alleinstellungsmerkmale wie z.B. das vorgeschlagene Waterclimbing. Ein besonderer Aspekt wird auch der Nachhaltigkeit und Ökologie zugeschrieben. Hervorzuheben sind hier Maßnahmen zur Energieeinsparung und innovative Energieversorgungs-konzepte (z.B. der Einsatz eines mobilen BHKW's).

Maximal ist ein Zuschuss in der Größenordnung von 495 T€ denkbar. Eine Zusage kann erst im April 2017 erfolgen. Da der Fördertopf des Landes derzeit bei rund 5 Mio. € liegt, wird es darauf ankommen, für wie viele Projekte ein Antrag auf Förderung gestellt wird.

Die planerische Umsetzung der Anforderungen für attraktivitätssteigernde Elemente lösen stellenweise höhere Kosten aus. Die aktuelle Kostenschätzung (auf Basis der im VOF-Verfahren dargestellten Ideenskizze und des Kostenrahmens von 3,4 Mio. €) ergänzt um die zusätzlich (optional) anfallenden Kosten für diese Elemente sind in der **Anlage 2** dargestellt. Die Kosten ohne weitere Wasserattraktionen belaufen sich auf 3,46 Mio. €, die Kosten mit der optionalen Breittrutschbahn, Erneuerung der Halbschalenrutsche mit Sofaauslauf, Attraktionseinrichtungen im Nichtschwimmerbecken und Waterclimbing im Schwimmerbecken belaufen sich auf 4,06 Mio. €. Bei Ausführung des Schwimmer- und Nichtschwimmerbeckens komplett in Edelstahl kämen nochmals 357 T€ hinzu.

Die Antragstellung mit Entwurfsplanung und Kostenberechnung muss zum 30. September 2016 erfolgen. Bis spätestens 15. November 2016 muss nach Aussage der Vertreter des RP ein Beschluss des Gemeinderats zur Umsetzung des Projekts vorliegen. Dieser Beschluss muss folglich in der Gemeinderatssitzung am 20. Oktober 2016 erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt können noch Änderungen in der Entwurfsplanung vorgenommen werden, ohne dass ein möglicher Zuschuss gefährdet würde.

## **Folgekostenbetrachtung**

Die Betriebsergebnisse des Freibads der letzten fünf Jahre sind in der **Anlage 3** aufgeführt. Im Durchschnitt lag der Verlust aus dem laufenden Betrieb bei rund 210 T€ und die Abschreibungen und Zinsen bei rund 167 T€, in Summe also bei rund 370-380 T€.

Bei einer annuitätischen Betrachtung liegt der Kapitaldienst bei einer Abschreibungsdauer von durchschnittlich 15 Jahren und einem Zinssatz von 2% sowie einer Investitionssumme von 3,4 Mio. € bei rund 265 T€. Da hinsichtlich des Betriebsergebnisses keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten sind, wird sich das Niveau des Freibadverlusts hauptsächlich wegen des deutlich höheren Kapitaldienstes dauerhaft auf eine Größenordnung von 500 T€ zubewegen.

## Weiteres Vorgehen

Parallel zur vorgelegten Kostenschätzung wird von den Planern an der Kostenberechnung weitergearbeitet, um die Voraussetzungen für den Zuschussantrag zu schaffen. Über aktuelle Entwicklungen wird in der Sitzung berichtet.

Der grobe Zeitplan sieht folgendermaßen aus:

- GR 29.09.2016: Erste Vorstellung der Entwurfsplanung in den Gremien
- Bis 30.09.2016: Antragstellung beim Regierungspräsidium
- GR 20.10.2016: Zustimmung zur Entwurfsplanung und Kostenberechnung sowie zur Umsetzung (Voraussetzung für Zuschuss)
- Bis Ende März 2017: Vorbereitung der Ausschreibungen
- Mitte April: Beginn der Ausschreibungen (direkt nach Zuschussbewilligung)
- Anfang Sept. 2017: Schließung des Freibads und Beginn der Bauphase
- Juni 2018: Wiedereröffnung des modernisierten Freibads

## 2. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt der Entwurfsplanung und dem aktuellen Kostenrahmen (ohne Wasserattraktionen) in Höhe von 3.459 T€ zu.

Alternativ:

Der Gemeinderat stimmt der Entwurfsplanung und dem aktuellen Kostenrahmen mit Wasserattraktionen in Höhe von 4.064 T€ zu und beauftragt die Stadtwerke in enger Abstimmung mit der Stadt einen Zuschussantrag zu stellen.

Schramberg, 13.09.2016

\_\_\_\_\_  
Kälble  
SWS Eigenbetrieb e. K.

\_\_\_\_\_  
Huber  
FB 1 Finanzen

\_\_\_\_\_  
Weisser  
FB 1

**3. Aufnahme auf die Tagesordnung des**  OR-WM am  
 OR-TB am **20.09.2016**

Ortsvorsteher/in

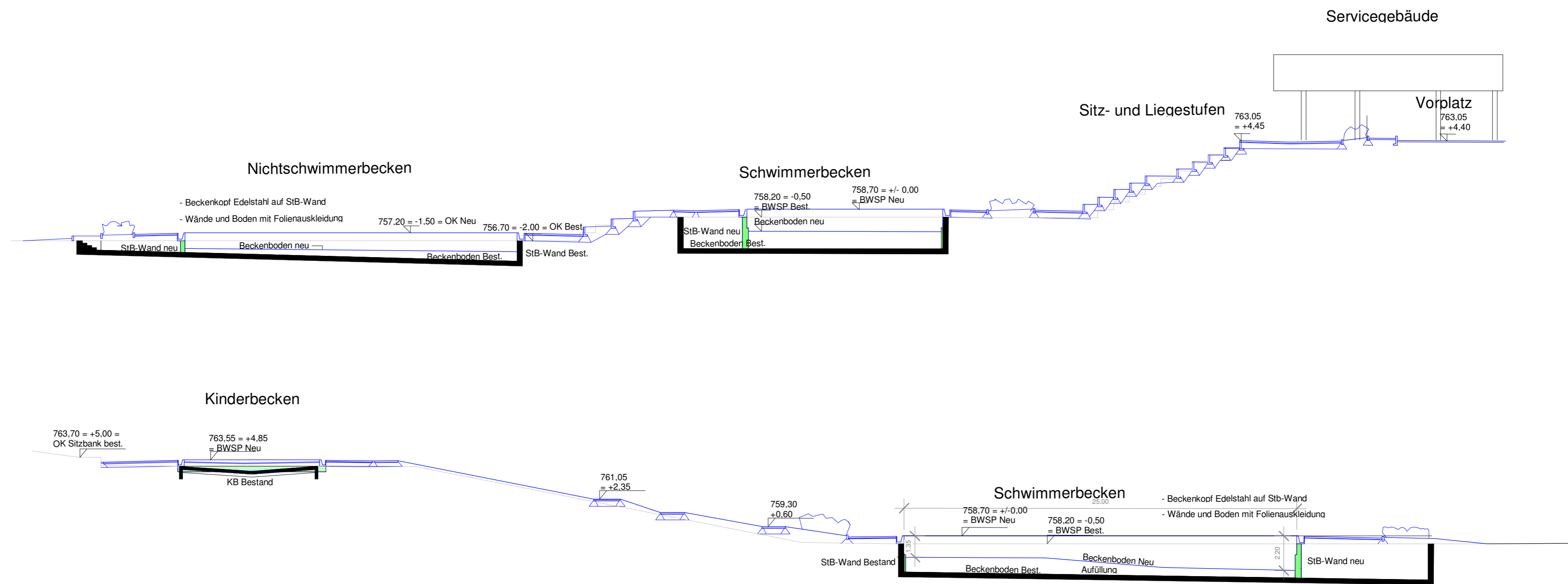
**4. Aufnahme auf die Tagesordnung des**  VA am  
 AUT am **22.09.2016**  
 GR am **29.09.2016**

Thomas Herzog  
Oberbürgermeister

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist daher ohne Unterschrift gültig.

Anlagen:

1. Aktuelle Planung
  - a) Schnitt
  - b) mit Wasserattraktionen
  - c) ohne Wasserattraktionen
  - d) Beschreibung Schick Architekten
2. Aktuelle Kostenschätzung
3. Betriebskosten Freibad 2011-2015



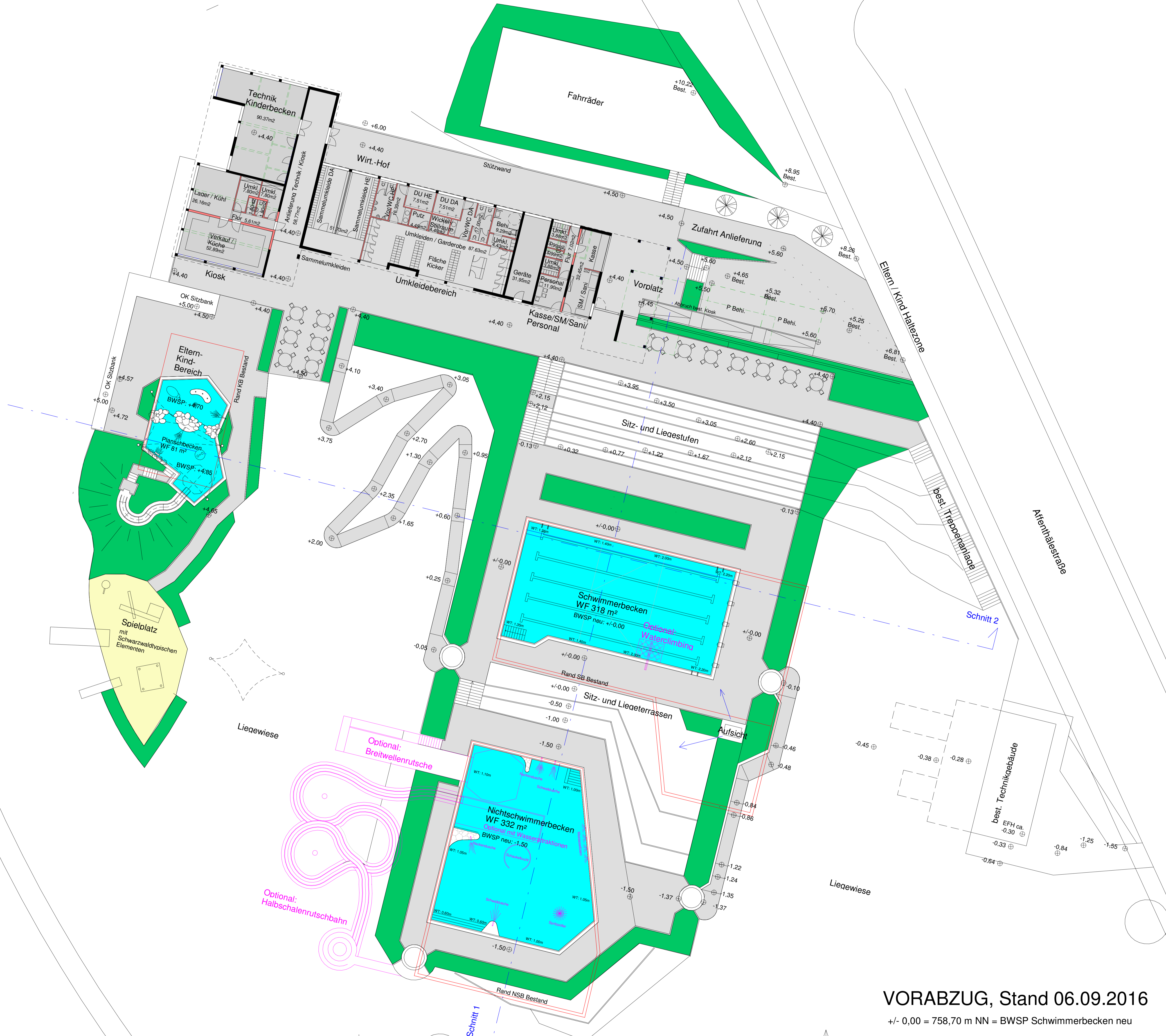
VORABZUG, Stand 06.09.2016

+/- 0,00 = 758,70 m NN = BWSP Schwimmerbecken neu

Modernisierung und Attraktivierung  
Freibad Schramberg-Tennenbronn

Geländeschnitte - M 1:200

Schick Architekten, Karlsruhe



VORABZUG, Stand 06.09.2016

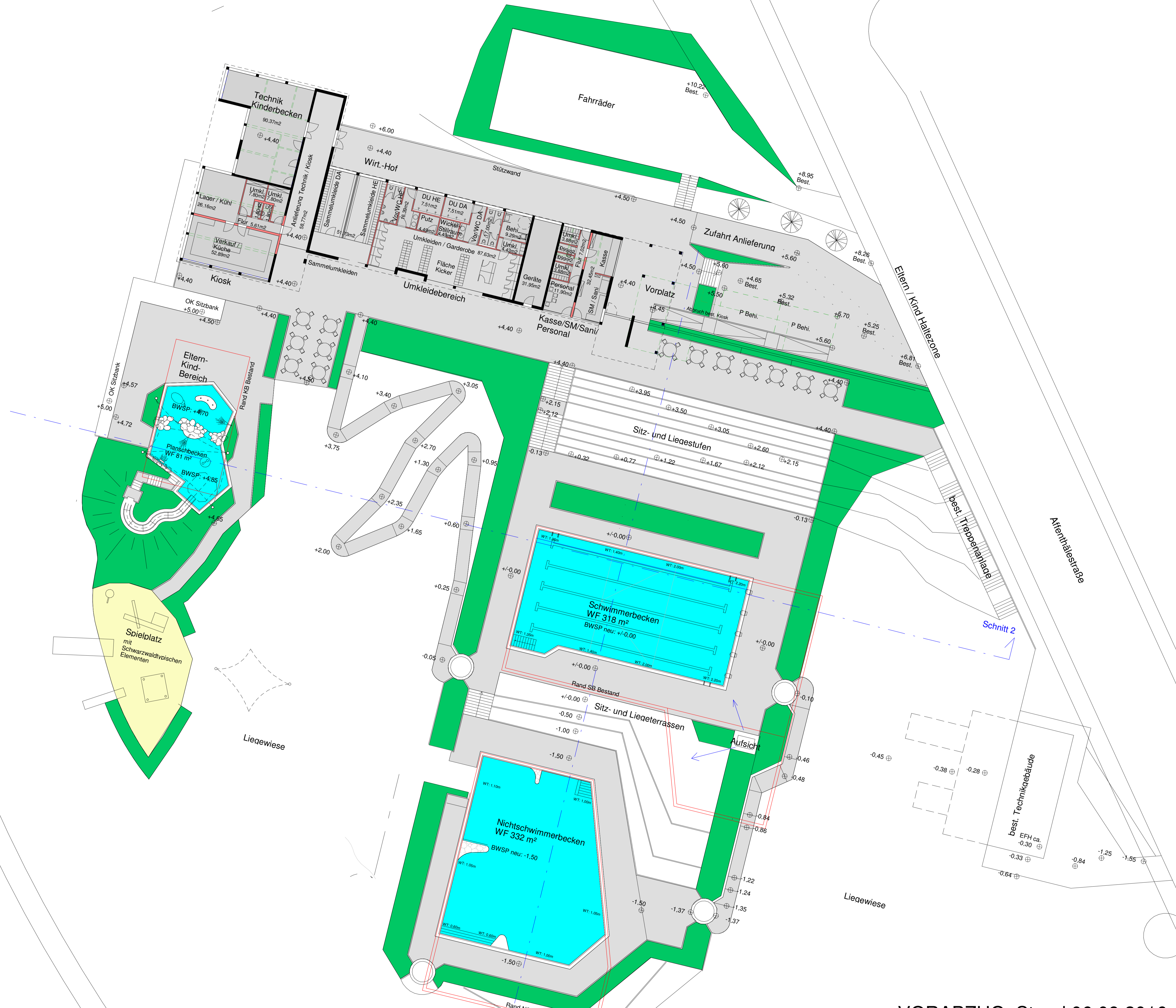
+/- 0,00 = 758,70 m NN = BWSP Schwimmerbecken neu

Modernisierung und Attraktivierung  
Freibad Schramberg-Tennenbronn

Übersichtsplan - M 1:200

Schick Architekten, Karlsruhe

Anlage 1 b



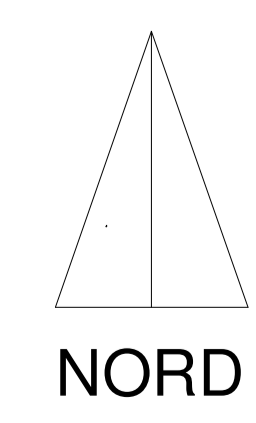
VORABZUG, Stand 06.09.2016

+/- 0,00 = 758,70 m NN = BWSP Schwimmerbecken neu

Modernisierung und Attraktivierung Freibad Schramberg-Tennenbronn

Übersichtsplan - M 1:200

Schick Architekten, Karlsruhe



NORD

Anlage 1 c




---

Schick Architekten ◉ Schillerstraße 33 ◉ 76135 Karlsruhe

## **Modernisierung und Attraktivierung des Freibades in Schramberg - Tennenbronn**

### **Die Situation:**

Das Freibad im Schramberger Ortsteil Tennenbronn zeichnet sich durch eine einzigartige landschaftliche Lage aus. Die Terrassierung mit den, dem Servicegebäude vorgelagerten Liegestufen und darunter der nochmals terrassierten Beckenanlage bilden an sich schon ein Alleinstellungsmerkmal. Gekrönt wird die Situation mit einem grandiosen Talblick.

### **Modernisierungsbedarf:**

Das Freibad hat nun nach 40 Jahren Betrieb einen erheblichen Modernisierungs- und Korrekturbedarf:

- Die Wasseraufbereitung muss auf den heutigen technischen Stand gebracht werden um weiter den Badebetrieb durch das Gesundheitsamt genehmigt zu bekommen.
- Die Gesamtwasserfläche ist mit ca. 1315m<sup>2</sup> deutlich zu groß um einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen.
- Die bestehende Halbschalenrutschbahn hat ebenfalls einen hohen Modernisierungsbedarf.
- Die bestehende Sprunganlage ist so nicht mehr zulässig und muss aufgegeben werden.
- Die Technischen Anlagen im Servicegebäude müssen auf den aktuellen technischen Stand gebracht werden.
- Umkleide- und Sanitärräume für Besucher mit Handicap fehlen komplett und müssen geschaffen werden.

### **Attraktivierungsbedarf:**

Über diese Maßnahmen hinaus wird das Freibad weiter attraktiviert.

- Der Kiosk liegt an der falschen Stelle und soll zum Kinderbereich verlagert werden, da hier die Eltern die Aufsichtspflicht haben und diese dann mit einem Kaffee verbinden könnten.
- Umkleide- und Sanitärräume müssen zentralisiert und reduziert werden.
- Der Eingangsvorbereich ist zu knapp bemessen und soll großzügiger dem Hauptzugang vorgeschaltet, funktionell überarbeitet und attraktiver gestaltet werden.
- Die Beckenlandschaft ist so zu attraktivieren, dass für alle Altersgruppen Angebote entstehen.
- Der Kinderbereich muss komplett neu gestaltet und attraktiviert werden, so dass die Kinder Spaß am Besuch haben und schon von klein auf mit dem Element Wasser vertraut gemacht werden.
- Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen in Form von Attraktionen die es sonst im Umkreis in keinem Freibad gibt.



**Der Entwurf (gemäß beiliegender Kostenschätzung):**

Der Grundgedanke des Entwurfs wird von der landschaftlichen Situation und Lage des Freibades bestimmt. Deshalb wird größter Wert darauf gelegt, die schon vorhandenen Alleinstellungsmerkmale wie die Liegestufen und die Terrassierung der Beckenanlage beizubehalten bzw. zu erneuern.

Weiter werden im Zuge der ohnehin erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen auch eine verbesserte Übersichtlichkeit und Neuordnung der einzelnen Bereiche vorgenommen.

Im Einzelnen sind das für das Servicegebäude:

- Die Verlagerung des Kiosks in die zurzeit nicht genutzten Räume der ehemaligen Sammelumkleiden und Sauna direkt beim Kinderbecken.
- Der Rückbau der Sanitärräume (Duschen und WC-Anlagen) im hinteren Gebäudebereich und deren Verlagerung in den mittleren Gebäudetrakt. Dort wird auch die Umkleide dem heutigen Bedarf entsprechend eingerichtet.
- In die frei werdenden Sanitärräume wird die Wasseraufbereitung für das Kinderbecken untergebracht.
- Durch die Kioskverlagerung und den Rückbau des Bestandes kann der Vorbereich vor dem Eingang vergrößert werden. Im Zuge dessen werden Stellplätze für Besucher mit Handicap, eine Rampe für den barrierefreien Zugang für Rollstuhlfahrer und eine Zuwegung zur Belieferung von Kiosk und Technik an der Rückfront des Servicegebäudes geschaffen.

Im Einzelnen sind das für die Beckenanlage:

- Reduzierung der Wasserflächen von Schwimmerbecken von ca. 680m<sup>2</sup> auf 318m<sup>2</sup>, Nichtschwimmerbecken von ca. 480m<sup>2</sup> auf 332m<sup>2</sup> und Kinderbecken von ca. 145m<sup>2</sup> auf 81m<sup>2</sup>. Die Gesamtwasserfläche wird von ca. 1300m<sup>2</sup> auf 731m<sup>2</sup> reduziert gemäß dem tatsächlichen Bedarf.
- Änderung der Beckendurchströmung auf die normgerechte Vertikaldurchströmung.
- Komplette Erneuerung des Kinderbeckens. Schaffung einer Spiellandschaft mit Attraktionen wie Kinderrutschbahn, Wehren, Wasserquelle, kleinen Schwallduschen, und Fontänen.

Im Einzelnen sind das für die Außenanlagen:

- Erneuerung der Pflasterflächen der Beckenumgänge und Wege im Badegelände.
- Schaffung von Rampen für den barrierefreien Zugang zu den Becken für Rollstuhlfahrer.
- Erneuerung der Liegestufen zwischen Schwimmerbecken und Servicegebäude.
- Schaffung von Rasenterrassen zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken.
- Schaffung eines Sandplatzes mit Spielgeräten in unmittelbarer Nähe zum Kinderbecken.

**Attraktionen und Alleinstellungsmerkmale**

Über die beschriebenen Modernisierungsmaßnahmen hinaus wird zur weiteren Steigerung der Attraktivität - und damit der Besucherzahlen - empfohlen, unterschiedliche Attraktionen für alle Altersgruppen anzubieten.

- Für das Schwimmerbecken empfiehlt sich der Einbau einer Wasserkletteranlage (Waterclimbing) im 2m-tiefen Bereich. Diese kann dann über die nicht mehr mögliche Sprunganlage hinwegtrösten.
  - Für das Nichtschwimmerbecken wird eine Breitwellenrutschbahn vorgeschlagen.
  - Eine zusätzliche Attraktion im Nichtschwimmerbecken stellt eine Schaukelbucht dar. Diese wird ganz ohne Wasser oder Luft allein durch hin und her bewegen der Badegäste in Schwung gebracht.
  - Nacken- und Schwallduschen sollten in einem Nichtschwimmerbecken ebenso wenig fehlen wie Massagedüsen und Spritzpoller.
-

Zur nochmaligen Steigerung der Attraktivität könnte auch die bestehende Halbschalenrutschbahn auf den neuesten Stand gebracht werden. Dazu müssten aber wesentliche Elemente wie die Treppe und die Rutschbahnelemente erneuert werden. Zusätzlich ist für diese Rutschbahn aus Sicherheitsgründen ein „Sofa“-Landegebiet vorgeschrieben

### **Konstruktion der Beckenanlagen:**

Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken werden in einer Mischbauweise aus Edelstahlüberlauf- rinnen und Schwimmbeckenfolienauskleidung der Stahlbetonwände und Böden ausgeführt. Nach Gegenüberstellung mit der kompletten Ausführung in Edelstahl wird aus Kostengründen die Mischbauweise vorgeschlagen. Diese Ausführung wurde auch schon in vielen Freischwimmbä- dern so realisiert. Der Beckenkopf mit der Überlauftrinne wird aus Edelstahl ausgeführt. Die Kon- struktion wird auf die bestehenden Beckenwände aufgesetzt. Der Wasserspiegel wird deshalb bei beiden Becken um ca. 50cm angehoben. Dadurch wird unter den Beckenböden der Platz für den Einbau einer Vertikaldurchströmung geschaffen. Die Wände unterhalb des Beckenkopfs und die Böden werden mit Schwimmbeckenfolie aus Kunststoff ausgekleidet.

Das Kinderbecken wird ebenfalls in einer Mischbauweise hergestellt. Die Überlauftrinne wird aus Edelstahl hergestellt, der Beckenboden aus Natursteinmosaikpflaster modelliert. Für die Rutsch- hemmung ist diese Ausführung auf Grund der kleineren Füße der Kinder deutlich besser geeig- net. Dazwischen werden Natursteinfindlinge eingebaut. Dadurch wird eine Abenteuerlandschaft – an flache Flussbetten mit Steinen angelehnt – nachempfunden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Bauweise von den Kindern sehr gut angenommen wird.

Aufgestellt in Karlsruhe,

i. A. U. Keppler

---

**Freibad Schramberg - Modernisierung und Attraktivierung**  
**Kosten von Hochbauten nach DIN 276**  
**Kostenschätzung, Stand 07.09.2016**

Bauherr:	Stadtwerke Schramberg Eigenbetrieb e.K. Gustav-Maier-Straße 11 78713 Schramberg	
Bezeichnung des Bauvorhabens:	<b>Modernisierung u. Attraktivierung des Freibades in Schramberg - Tennenbronn</b>	
Planverfasser:	Schick Architekten Schillerstraße 33 76135 Karlsruhe	
Aufsteller, Bearbeiter, Datum der Aufstellung:	Schick Architekten, i. A. U. Keppler Karlsruhe 07.09.2016	
Zusammenstellung der Kosten:		
Kostengruppen:		Betrag Euro netto
Kostengruppe 100 Baugrundstück		0,00 €
Kostengruppe 200 Herrichtung und Erschließung		0,00 €
Kostengruppe 300 Bauwerk - Baukonstruktionen		341.000,00 €
Kostengruppe 400 Bauwerk - Technische Anlagen		1.030.000,00 €
Kostengruppe 500 Außenanlagen		1.270.000,00 €
Kostengruppe 600 Ausstattung und Kunstwerke		20.000,00 €
Kostengruppe 700 Baunebenkosten		798.300,00 €
<b>Gesamtkosten netto</b>		<b>3.459.300,00 €</b>

## zusätzlich empfohlene Maßnahmen:

ca. Kosten netto  
inkl. Nebenkosten

- Breitrutschbahn	136.500,00 €
- Erneuerung der Halbschalenrutschbahn mit Sofaauslauf	325.000,00 €
- Attraktionseinrichtung im NSB	65.000,00 €
- Waterclimbing im Schwimmerbecken	78.000,00 €
- Ausführung Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken komplett in Edelstahl	356.500,00 €

Gesamtkosten netto mit Wasserattraktionen  
(ohne komplette Edelstahlausführung)  
4.063.800 Euro

## Freibad

2011-2015

<b>Betriebskosten</b>	<b>IST 2011</b>	<b>IST 2012</b>	<b>IST 2013</b>	<b>IST 2014</b>	<b>IST 2015</b>	<b>D-Wert 5 Jahre</b>
Umsatzerlöse	113.953,08	126.962,62	133.787,86	83.192,67	155.831,70	123.000,00
Sonstige Betriebliche Erträge	4.759,57	3.290,44	3.243,85	12.611,25	8.489,28	6.000,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>118.712,65</b>	<b>130.253,06</b>	<b>137.031,71</b>	<b>95.803,92</b>	<b>164.320,98</b>	<b>129.000,00</b>
Materialaufwand	98.534,49	285.160,35	104.956,49	106.810,60	131.229,61	145.000,00
Personalaufwand	127.697,41	131.743,06	112.442,48	95.530,31	128.306,65	119.000,00
Sonstige Betriebliche Aufwendungen	56.413,33	59.031,23	65.462,85	95.914,95	100.539,02	75.000,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>282.645,23</b>	<b>475.934,64</b>	<b>282.861,82</b>	<b>298.255,86</b>	<b>360.075,28</b>	<b>339.000,00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-163.932,58</b>	<b>-345.681,58</b>	<b>-145.830,11</b>	<b>-202.451,94</b>	<b>-195.754,30</b>	<b>-210.000,00</b>

<b>Kapitaldienst</b>	<b>IST 2011</b>	<b>IST 2012</b>	<b>IST 2013</b>	<b>IST 2014</b>	<b>IST 2015</b>	<b>D-Wert 5 Jahre</b>
Abschreibungen	65.629,23	64.988,00	64.470,67	64.905,94	67.869,53	66.000,00
Zinsaufwendungen	99.523,24	92.275,53	82.115,97	77.633,35	67.460,19	84.000,00
<b>Kapitaldienst</b>	<b>165.152,47</b>	<b>157.263,53</b>	<b>146.586,64</b>	<b>142.539,29</b>	<b>135.329,72</b>	<b>167.000,00</b>

<b>Verlust gesamt</b>	<b>-329.085,05</b>	<b>-502.945,11</b>	<b>-292.416,75</b>	<b>-344.991,23</b>	<b>-331.084,02</b>	<b>-377.000,00</b>
-----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

<b>Spezifische Werte pro Badbesucher</b>	<b>IST 2011</b>	<b>IST 2012</b>	<b>IST 2013</b>	<b>IST 2014</b>	<b>IST 2015</b>	<b>D-Wert 5 Jahre</b>
Badbesucher	41.992	45.260	47.153	25.628	49.454	42.000
D-Betriebserträge	2,83	2,88	2,91	3,74	3,32	3,07
D-Betriebsaufwendungen	10,66	13,99	9,11	17,20	10,02	12,05
<b>D-Verlust gesamt pro Gast</b>	<b>-7,84</b>	<b>-11,11</b>	<b>-6,20</b>	<b>-13,46</b>	<b>-6,69</b>	<b>-8,98</b>
Betriebsergebnis pro Gast	-3,90	-7,64	-3,09	-7,90	-3,96	-5,00